



Erfolgsrezept: Trotz schwieriger Stücke, die man im Jubiläumsjahr auf dem Programm hat, vermittelt die Vorbereitung der Brass Band Sursilvana unter Leitung von Roman Caprez nicht den Eindruck harter Arbeit.

Bild Olivia Item

Locker und leicht zum Gipfel der Blasmusik

Die Brass Band Sursilvana feiert ihr 25-Jahr-Jubiläum. Die Ambitionen dieser Formation waren schon immer hoch. Auch für dieses Jahr hat man sich einiges vorgenommen. Umso mehr überrascht die entspannte Probenarbeit.

von Emil Hartmann

Ins Leben gerufen worden ist die Brass Band Sursilvana (BBS) 1992 mit dem Ziel, Amateurmusikanten mit Ehrgeiz die Möglichkeit zu bieten, sich gemeinschaftlich anspruchsvoller Blasmusikliteratur zu widmen. Daran hat sich bis heute nichts geändert, auch wenn inzwischen einige Berufsmusiker in den Reihen der Band Platz genommen haben. Treibende Kraft hinter der Gründung der BBS war 1992 Gion Gieri Tuor gewesen. Der Obersaxener übernahm von Beginn weg auch gleich die musikalische Leitung und behielt diese elf Jahre lang bei bis ins Jahr 2003. Auf ihn folgte für kurze Zeit Urs Cadruvi, und seit 2005 steht Roman Caprez am Dirigentenpult, der in dieser Formation als Jugendlicher Soloposaunist gewesen war.

Die zum Jubiläum geplanten Konzerte sollen laut Präsident Adrian Willi den Zuhörern einen Querschnitt durch die 25-jährige Brass-Band-Kultur der BBS vermitteln, und ergänzend erklärt Caprez: «Um den Konzertbesuchern einen Einblick in unser langjähriges Wirken zu verschaffen, haben wir traditionelle Brass-Band-Literatur gemischt mit heute aktuellen neuen Kompositionen.»

Intensives Jubiläumsjahr

Nun ist sie 25-jährig, die Brass Band Sursilvana. Für die sieben Musikerinnen und 20 Musiker dürfte das Jubiläumsjahr ein intensives werden. Zurzeit stehen sie in den Vorbereitungen für die Frühjahrskonzerte. Bald darauf folgt das Projekt «Side by Side», für das man zusammen mit der Kammerphilharmonie Graubünden ein gemeinsames Konzert plant. Im Herbst schliesslich stehen weitere Konzerte auf dem Programm. Zudem bereitet man sich auf die Teilnahme am Schweizerischen Brass-Band-Wettbewerb in Montreux vor, den man im Jahr 2006 schon einmal gewinnen konnte. Viel Arbeit also.

Ein Probenbesuch erweckt allerdings nicht den Eindruck von harter Arbeit. Alles scheint irgendwie selbstverständlich und recht locker abzufließen. Doch gerade das ist wohl das Rezept. Souverän und mit eleganter Leichtigkeit trägt beispielsweise Simon Bühler sein Posaunensolo vor. Dabei ist «Dance Sequence», eine moderne Komposition des 1950 geborenen britischen Komponisten Gareth

«Genaueres Zusammenspiel und somit grösste Aufmerksamkeit und Präzision aller Beteiligten ist absolut erforderlich.»

Wood, alles andere als einfach. Bei genauem Zuhören bestätigt sich einmal mehr, dass der Solist sein Stück zwar beherrschen muss, der Gesamteindruck aber massgeblich von der Begleitung beeinflusst wird. Nicht umsonst mahnt Caprez: «Lasst euch nicht durch den Solisten abbringen vom exakten Rhythmus.» Bühler schmunzelt, aber keiner weiss so gut wie er, dass nur eine sattelfeste Begleitung die gewünschte Entfaltungsmöglichkeit seiner Interpretation gewährleistet.

Resurgam – der Klassiker

Zwei weitere Solisten bereichern die Frühjahrskonzerte der BBS. Gian Stecher zeigt sein Können in der «Fantaisie brillante», einem Cornetsolo des französischen Komponisten Jean Baptiste Arban (1825–1889), und vom 1980 geborenen Engländer Peter Meechan stammt «Harry's Song», vorgetragen von Gian Carlo Caviezel auf dem Eufonium. Auf dem Programm steht auch «Resurgam» des englischen Komponisten Eric Ball (1903–1989). Dieses Werk, von der Fachwelt zu Recht als herausragendes Tongedicht bezeichnet, ist der Brass-Band-Klassiker schlechthin. Es fand 1950 als Teststück in England hohe Anerkennung, und die Brass Band Sursilvana lässt damit die prägenden Jahre dieses Musikstils nochmals so richtig aufleben. Ebenfalls im Konzertprogramm integriert ist «Legenda Rumantscha» des 1971 geborenen Schweizer Musikers Oliver Waespi, welcher in dieser Komposition sechs romanische Volkslieder vertonte.

nium. Auf dem Programm steht auch «Resurgam» des englischen Komponisten Eric Ball (1903–1989). Dieses Werk, von der Fachwelt zu Recht als herausragendes Tongedicht bezeichnet, ist der Brass-Band-Klassiker schlechthin. Es fand 1950 als Teststück in England hohe Anerkennung, und die Brass Band Sursilvana lässt damit die prägenden Jahre dieses Musikstils nochmals so richtig aufleben. Ebenfalls im Konzertprogramm integriert ist «Legenda Rumantscha» des 1971 geborenen Schweizer Musikers Oliver Waespi, welcher in dieser Komposition sechs romanische Volkslieder vertonte.

Puccinis Geist

Ganz hoch gegriffen bezüglich musikalischer Komplexität hat Caprez mit «Spirit of Puccini» des 1967 geborenen österreichischen Komponisten Hermann Pallhuber. Das imposante Werk stellt höchste Ansprüche. Die Erarbeitung eines solch schwierigen Stückes kann man sich vorstellen wie den Bau eines Hauses. Nur über ein stabiles Gerüst ist der Zugang ins Innere, in diesem Fall zu Puccinis Melodien, möglich. Und in dieses Gerüst hat Pallhuber so ziemlich alles an technischen und rhythmischen Schwierigkeiten eingebaut, die man sich nur vorstellen kann.

Genaueres Zusammenspiel und somit grösste Aufmerksamkeit und Präzision aller Beteiligten ist absolut erforderlich. Der Dirigent wird zum Bauleiter. Er plant, fordert, korrigiert und gibt die notwendigen Anweisungen. Auf die Konzertbesucher wartet jedenfalls ein besonderes Erlebnis: fulminante Höchstleistungen und musikalische Tiefe.

Frühlingskonzerte: Samstag, 20. Mai, 20 Uhr. Sala polyvalenta, Ramosch. Sonntag, 21. Mai, 17 Uhr, Titthof, Chur. Konzert «Side by Side» mit der Kammerphilharmonie Graubünden: Samstag, 17. Juni, 20 Uhr, Postautodeck, Chur.

Kulturtipp

THEATER

Hänsel und Gretel als Asylsuchende

Heute Dienstag, 16. Mai, und morgen Mittwoch, 17. Mai, um jeweils 19 Uhr ist am Theater Chur das Nachwuchs-Schauspielensemble Junge Marie aus Aarau zu Gast. Vor der Inszenierung von «Hänsel und Gretel» – *Namen von der Redaktion geändert* für Zuschauer ab 13 Jahren hatte man den Austausch mit jungen Flüchtlingen gesucht, die ohne Eltern in der Schweiz kamen. Fünf Schweizer Jugendliche erzählen die Geschichten der Geflüchteten; sie teilen ihre Träume, während Welten sie trennen. (so)

Kino Rätia schaltet in die Mailänder Scala

Plácido Domingo kann man am Freitag, 19. Mai, um 19 Uhr in der Opernreihe des Kino Rätia in Thusis erleben. Der ergraute Tenor mit der noch immer faszinierenden Stimme tritt in der Aufnahme aus der Mailänder Scala in der Rolle des Francesco in der Oper «I due Foscari» auf, einem Frühwerk von Giuseppe Verdi. (so)

MUSIK

Neues vom Schwyzerörgeli in der «Werkstatt» in Chur

Das Quartett des innovativen Schwyzerörgelenspielers Robin Mark mit Florian Mächler (Gitarre), Pirmin Huber (Kontrabass) und Christian Zünd (Schlagzeug) ist heute Dienstag, 16. Mai, um 20 Uhr zu Gast in der Kulturbar «Werkstatt» in Chur. Präsentiert werden Eigenkompositionen der neuen Live-CD, die bei der Stubete am See 2016 in der Tonhalle Zürich entstanden sind. (so)

Siebzigerjahre-Funk bei Weekly Jazz

In der «Marsöl»-Bar wird am Donnerstag, 18. Mai, um 20.30 Uhr im Weekly-Jazz-Konzert an die Musik der Brecker Brothers erinnert, die zu den erfolgreichsten Jazz-Funk-Formationen der Siebzigerjahre gehörten. Es spielen Stefan Widmer (Saxophon), Claudio Bergamin (Trompete), Dominik Eberle (Gitarre), Sören Dokter (Keyboards), Dave Maeder (Bass) und Rolf Cafilisch (Drums). (so)

A-cappella-Werke aus Renaissance und Frühbarock

Das Ensemble Cantaurora um Peter Appenzeller singt am Freitag, 19. Mai, um 20 Uhr in der Heiligkreuzkirche in Chur und am Sonntag, 21. Mai in

der Kirche St. Peter Mistail in Alvaschein Chorwerke aus der Zeit der Renaissance und des Frühbarock. Sie stammen von Komponisten wie Giovanni Gabrieli und Claudio Monteverdi und werden a cappella aufgeführt, um den reinen Chorklang besser zur Geltung zu bringen. (so)

Junges Orchester Graubünden spielt «Carmen»

Die «Carmen-Suite», die Rodon Shchedrin 1967 nach den Melodien aus George Bizets berühmter Oper komponiert hat, steht am Freitag, 19. Mai, um 20 Uhr in der Postremise in Chur auf dem Programm. Das Junge Orchester Graubünden spielt das Stück für fünf Schlagzeuger und grosses Streichorchester. Dazu wird die klassische Handlung erzählt und gespielt von den drei Rheintaler Schauspielern Annette Stickel, Pascal Démarais und Alexander Pelichet. (so)

LITERATUR

Geschichten für Kinder in der Stadtbibliothek

Für Kinder zwischen vier und sieben Jahren öffnet Flavia Müller heute Dienstag, 16. Mai, um 14.30 Uhr in der Stadtbibliothek Aspermont in Chur ihren Geschichtenkoffer «Kamishibai». Sie erzählt, was grosse und kleine Tiere so alles erleben können. (so)

Bibliothekarinnen stellen Neuheiten vor

Die Bibliothekarinnen der Stadtbibliothek stellen morgen Mittwoch, 17. Mai, um 19.30 Uhr bei einem Apéro im Aspermont und am Donnerstag, 18. Mai, um 9.30 Uhr bei Kaffee und Gipfeli im Arcas ausgewählte Neuheiten vor. (so)

Kulinarische Lesung mit Weindegustation

Im Cuadro 22 in Chur veranstalten Nikolaus Schmid und Kurt Grünenfelder am Samstag, 20. Mai, um 18 Uhr einen önologischen Roadtrip nach dem Roman «Sideways» von Rex Pickett. Zu der szenischen Lesung gibt es Essen und eine Weinprobe. (so)

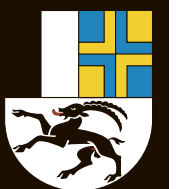
GESCHICHTE

Vortrag im Rätischen Museum über die Casatis

Andreas Behr spricht heute Dienstag, 16. Mai, um 20 Uhr über spanisch-mailändische Gesandte in Chur und Luzern. Die Familie Casati etablierte hier im 17. Jahrhundert eine einzigartige Familiendynastie. (so)

INSERAT

Bündner aufgepasst!



Mit dem neuen Energiegesetz werden Photovoltaikanlagen und Windräder stark subventioniert. Darunter leidet die Wasserkraft.

Prof. Dr. Anton Gunzinger von der ETH, der geistige Vater des Energiegesetzes zeigt, wohin er will:

«Man müsste halt eines oder zwei Täler mit Solaranlagen zupflastern.»

(Interview vom 24. April 2017 in der Aargauer Zeitung)

Welche Täler werden wohl nebst den Windparks mit Solaranlagen zugepflastert?

Abstimmung vom 21. Mai 2017 www.energiegesetz-nein.ch

Energiegesetz

NEIN

Überparteiliches Komitee gegen das Energiegesetz, Postfach, 3001 Bern | Danke für Ihre Spende für dieses Inserat: PC 31-604614-3